

Feuer und Flamme

Vom 17. Juni bis zum 6. Januar 2019 Feuerzeug-Ausstellung in Hanau

HANAU // Die Geschichte des Feuerzeugs reicht bis in die Zeit vor Christi Geburt zurück. Wie die Menschen in den folgenden Jahrhunderten das Feuer entzündeten, zeigt die Ausstellung „Feuer und Flamme – die Kulturgeschichte des Feuerzeugs“ im Deutschen Goldschmiedehaus in Hanau.

Mit insgesamt über 300 Exponaten startet die Präsentation am 17. Juni 2018. Bis zum 6. Januar 2019 stehen sie Pate für die 2000 Jahre Kulturgeschichte des Feuerzeugs. Die Stücke

stammen aus der Sammlung von Volker Putz, der über Jahrzehnte die Objekte zusammengetragen hat und dessen komplette Sammlung mehr als 4000 Objekte umfasst.

Neben Fabrikationen unbekannter Herkunft finden sich unter anderem edle Stücke aus den Häusern Cartier, Dior, Dunhill und Hermès.

Die Schau spannt aber nicht nur einen zeitlich weiten Rahmen, sondern präsentiert außergewöhnliche Exponate unterschiedlichster Regionen: Stücke aus dem Orient, Indien, Asien, Nord- und Südamerika sowie Europa sind Zeugnisse der jeweiligen Kultur und Epoche, in der sie entstanden sind. Aufwendig gestaltete, plastisch gearbeitete Feuerstähle aus Indien und Tibet, teilweise vergoldet, zeigen den hohen Stellenwert der Objekte.

FEUERSTAHL UND ZUNDER

Was für uns heute ganz selbstverständlich ist, war über viele Jahrhunderte ein mühsamer Vorgang. So nutzten die Menschen beispielsweise bis ins 19. Jahrhundert sogenannte Feuerstähle. Durch das Schlagen dieser Stähle an Feuersteinen entfachte



Fotos: Deutsches Goldschmiedehaus Hanau/Putz

Reibrad-Benzin-Feuerzeug

ten sich Funken, die leicht entzündliches Material – den Zunder – in Brand setzten. Der leicht glimmende Zunder konnte, mittels einer ausreichend großen Luftzufuhr, weiteres Brennmaterial entzünden.

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl unterschiedlicher Feuerzeuge, darunter pneumatische und elektrische Feuerzeuge, Solarfeuerzeuge, sowie Streich- und Reibradbenzinfeuerzeuge.

pi



Voltasche-Zündmaschine

Weitere Infos unter:
<http://t1p.de/kfjb>
oder per QR-Code

